



Marlis Glaser: „... wie Felsen aufeinandertürmen und vermünden...“

Vernissage nach dem Gottesdienst

Seit vielen Jahren führt die Künstlerin Marlis Glaser ein intensives Zwiegespräch mit Else Lasker-Schüler und ihrer Poesie: „Für mich ist es immer wieder eine Herausforderung, mich mit einem Bild auf ein neues Gedicht einzulassen...“

Bei der Vernissage wird der Tenor und Kantor Nikola David von Beth Shalom musikalisch mitwirken. Die Schauspielerinnen Elinor Eidt trägt Gedichte von Else Lasker-Schüler vor.

Die Bilder werden anschließend bis Donnerstag, 26. September 2019, in Langenargen in der Friedenskirche, im Gemeindesaal und im Konditor-Kunst Café in der Oberen Seestr. 25 zu sehen sein.

Lesung am Abend

„Es pocht eine Sehnsucht an die Welt...“ Das poetische Judentum von Else Lasker-Schüler, Nelly Sachs, Rose Ausländer und Hilde Domin.

Die Schauspielerin Elinor Eidt trägt Gedichte dieser jüdischen Autorinnen vor.

Sonntag, 15. September 2019, 19.30 Uhr,
Evangelischer Gemeindesaal Langenargen.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde Langenargen
Konditor-Kunst Café Langenargen



150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler
Ausstellung und Lesung in Langenargen

„Deine Seele, die die meine liebet“

Bilder der Künstlerin Marlis Glaser zu
Gedichten von Else Lasker-Schüler



Marlis Glaser: Porträt Else Lasker-Schüler

„Es pocht eine Sehnsucht an die Welt...“

Die Schauspielerin Elinor Eidt trägt
Gedichte jüdischer Autorinnen vor

Sonntag, 15. September 2019
9 Uhr: Eröffnungsgottesdienst
anschließend Vernissage
19.30 Uhr: Lesung

Evangelische Friedenskirche und Gemeindesaal
Kirchstr. 11, Langenargen



Marlis Glaser: „Und Else pflanzte einen Baum“

Zweite Heimat Shavei Zion

Marlis Glaser ist im oberschwäbischen Baltringen geboren und aufgewachsen. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie von 1973 bis 1983 an der Hochschule für Gestaltung in Bremen, an der Akademie der Künste in Hamburg und an der Universität Bremen. Seit 1984 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig mit



Ausstellungen u.a. in Deutschland, Frankreich, Holland, Israel und in den USA. Seit 1998 lebt sie in Attenweiler im Landkreis Biberach. Ihr besonderes Engagement gilt der jüdisch-biblischen Symbolik, der jüdischen Poesie und der Erinnerungskultur: mit Porträts über Frauen aus dem Widerstand, und seit 2005 mit dem fortlaufenden Projekt „Abraham aber

pflanzte einen Tamariskenbaum“. Im Rahmen dieses Projekts malt sie Porträts von deutschsprachigen Emigranten und Holocaust-Überlebenden und deren Kinder. Hierfür reist sie regelmäßig nach Israel, insbesondere nach Shavei Zion. Marlis Glaser: „Shavei Zion ist mittlerweile meine zweite Heimat.“

Foto: pr

Else Lasker-Schüler

Schon in jungen Jahren provozierte und faszinierte die jüdische Dichterin Else Lasker-Schüler (1869-1945) ihre Zeitgenossen. Die bieder-brave bürgerliche Welt brachte sie mit ihrem selbstbewusst-frechen Auftreten gegen sich auf. Ihre berühmten Briefpartner, die mit bürgerlichen Namen Franz Marc, Klaus Mann oder Martin Buber hießen, nannte sie zugleich liebevoll, zärtlich und respektlos „Tiger“, „Caesar“, „König“ oder „Indianer“. Ihre Gedichte indessen sind farbige, vielstimmige Gesänge voller Schmerz und Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und Gott.



Marlis Glaser: Bild zu „Ein alter Tibetteppich“

Schauspielerin und Sprecherin

Elinor Eidt, die bei der Vernissage und am Abend Gedichte jüdischer Autorinnen rezipiert, absolvierte ihre Schauspielausbildung von 2008 bis 2012 an der Otto-Falckenberg-Schule. Seitdem hatte sie verschiedene Engagements u.a. am Mainfrankentheater Würzburg, an den Kammerspielen Wiesbaden, bei den Festspielen in Wismar und an der Seite von Dieter Hallervorden am Schlossparktheater Berlin. Für die SWR-Serie „Die Fallers“ steht sie seit 2017 in einer durchgängigen Rolle vor der Kamera.



Foto: Magdalena Höfner